



Wir befinden uns
im Jahr 2003 n. Chr.
Eine ganze Branche wird von
der Behörde gehetzt ...
Eine ganze Branche? Nein!
Ein von unbeugsamen Transporteuren
initiiertes Forum hört nicht
auf Widerstand zu leisten.
Und das Leben ist nicht leicht für
die Exekutive, die in den befestigten
Lagern Kund, Vomp, Innsbruck
und am Brenner lauert ...

Tiroler Unternehmer wehren sich

Das Transportforum und sein Zaubertrank

Einer Gruppe Tiroler Transporteuren reichts: Mit Hilfe eines fin-
digen Anwalts wehren sich die im *Transportforum* organisier-
ten Unternehmer gegen die Willkür der Behörde. In 74 Prozent
der Fälle konnte im Vorjahr eine Einstellung der Akten erwirkt
werden. Das sollte einer ganzen Branche Mut machen.

Versuche von Schulter-
schlüsseln innerhalb der
Transportbranche gibt es
immer wieder – die meisten
davon verlaufen aber im
Sande. Nicht so im schönen
Land Tirol, wo sich Mitte
2001 einige mittelständische

Transportunternehmer zum
Transportforum Tirol zusam-
menschlossen, mit dem vor-
rangigen Ziel gemeinsam
gegen die Willkür der Behörde
anzukämpfen. In einer Art
„Selbstschutzorganisation“
wehrt man sich seitdem

gegen die öffentlich ausgerufene
Hetzkampagne gegen den Lkw
und alle damit verbundenen
Personen.

Reicher Erfahrungsschatz: Ein Anwalt bündelt alle Infos

Im Mittelpunkt des Transportforum
Tirol steht der Innsbrucker
Anwalt *Dr. Bernhard Haid*.
Wie jeder andere Jurist auch,
vertritt er die Unternehmer
vor Gericht, eine ganz wesent-
liche Tatsache unterscheidet
jedoch von „alleinkämpfenden“
Berufskollegen. Denn bei ihm
laufen die Informationen aller
Mitglieder zusammen und
werden gebündelt. Ein ent-
scheidender Vorteil: „Die Behörde
arbeitet vernetzt, da sind ein-
zelne Unternehmer mit ihren
Anwälten, die sich nicht unbeding-
t auf die Problematik des Trans-
ports spezialisiert haben, immer
hinten nach,“ sagt *Dr. Bernhard
Haid*, „wir drehen den Spieß um
und schlagen die Behörde mit
ihren eigenen Waffen.“

Mit 20 Mitgliedsfirmen und
rund 900 dazugehörigen Lkw
hat sich beim Transportforum
ein gehöriger Erfahrungsschatz
angesammelt – speziell im
Bereich Verwaltungsverfahren.
Seit Juli

2001 wurden bis heute von Dr. Haid gemeinsam mit einem Konzipienten, der mittlerweile ausschließlich für das Transportforum tätig ist, 3.000 Schriftsätze bearbeitet. „Sie können sich nicht vorstellen, was sich da auf der Straße abspielt“, erläutert der Advokat im ITR-Gespräch. In Extremfällen geht es hin bis zu Fahrzeugbeschlagnahmungen oder Diskriminierungen und sogar Inhaftierungen von Lkw-Fahrern seitens der Exekutive. Im „Normalfall“ sind es die fehleranfälligen Ecotag-Geräte, ungenaue Tachoscheibenauswertungen und Formalfehler bei Lkw-Verwiegunen, die Unternehmer dazu veranlassen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Gewissermaßen mit einer Art Rechtsschutzversicherung: Denn Mitgliedsbeitrag beim Transportforum Tirol ist ein Pauschalbetrag pro Lkw, ohne weitere anfallenden Beträge. Dr. Haid: „Nach diesem System weiss der Unternehmer, dass im allerschlimmsten Fall die Strafe bleibt – und nicht mehr!“

3 von 4 Akten: „return to sender“
Drei von vier Akten erhalten quasi den Vermerk „return to sender“: Denn 74 Prozent der 110 im Vorjahr abgeschlossenen Akten wurden eingestellt. In weiteren zwölf Fällen eine Strafreaktion erwirkt und bei lediglich 17 Akten wurde die Strafe bestätigt. „Ich beneide keinen Beamten, der die Kontrollen auf der Straße durchzuführen hat“, sagt Dr. Bernhard Haid selbstbewusst. „Das Kraftfahrsgesetz ist eine Fundgrube für Juristen und für Beamten vor Ort nicht mehr nach zu vollziehen – wie soll es der Unternehmer dann handhaben ...“ Beispiele aus der juristisch hoch komplizierten Materie gibt es genug. Alleine die Lkw-Verwiegung an der Kon-

„Das Kraftfahrsgesetz ist eine Fundgrube für Juristen.“

Rechtsanwalt Dr. Bernhard Haid



trollstelle Kundl (von Frächtern auch gerne als „Verfolgungszentrum“ tituliert) sei eine Wissenschaft für sich. Viele Verfahren rekrutieren aus reinen Formalfehlern seitens der mit der Amtshandlung betrauten Beamten. Auch bei den von der deutschen Exekutive übernommenen digitalen Scannern zur Tachoscheibenauswertung habe es sich bewährt, diese Auswertungen zu bekämpfen, da einerseits Fehler beim Scannen auftreten und andererseits die Software systememinent Fehler aufweist. Oder die extrem anfälligen Ecotag-Geräte zur Ökopunkte-Abbuchung, wo Dr. Haid beispielsweise bereits auf das 25. Verfahren verweisen kann. „Diese Erfahrung kann ich natürlich in vielen Fällen ausspielen“, weiss Dr. Haid um seine Stärken. „Die Behörde weiss nunmehr, dass sie nicht mehr nur einfach eine Strafe schickt und der Unternehmer bezahlt diese“, verweist Dr. Haid auf eine Art Lernprozess bei der Behörde. Viele be-

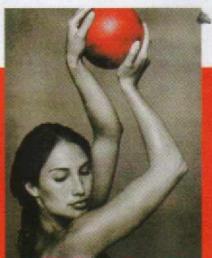
troffene Lkw-Betreiber zahlen voreilig, wahrscheinlich auch um dem allzu intensiven Kontakt mit dem Gesetz aus dem Wege zu gehen. Den oft besprochenen „schwarzen Schafen“ der Branche bleibt der Zugang zum Transportforum freilich verwehrt ...

Marco Dittrich

„Ich beneide keinen Beamten, der die Lkw-Kontrollen auf der Straße durchzuführen hat.“

Das Tiroler Transportforum: Eine Selbstschutzorganisation

In die Öffentlichkeit tritt das Tiroler Transportforum verständlicherweise nur über Rechtsanwalt Dr. Bernhard Haid. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen, in regelmäßigen Treffen und Informationsschreiben werden Informationen ausgetauscht und den Mitgliedern alles in allem ein Gesamtpaket offeriert. Die Abrechnung über einen Pauschalbetrag pro Lkw stellt für die Unternehmer eine Art „Rechtsschutz“ dar. Neben Verwaltungsstrafverfahren werden aber auch globale Themen wie das Nachtfahrverbot, die überhöhte Brennermaut, Beitragsprüfungen der Gebietskrankenkasse etc. von Dr. Bernhard Haid angefochten. Der Kollektivvertrag im Transportgewerbe ist eines der derzeit heißesten Themen. „Wird der Fahrer-Kollektivvertrag voll umgesetzt, ist das für den Unternehmer nicht finanzierbar“, so Dr. Haid.



Message: > Benchmarking-Formel:
> Sie + [wir x (Arbeit + mehr Arbeit)] = Erfolg x 2
Identity: see logo >

www.intercontainer.at ■ global@intercontainer.at ■ +43 (0)1 504 95 60 ■ Wiedner Hauptstraße 54-56 ■ A-1040 Wien

